

„Gruppe Amberger Künstler“ (GAK), eine kleine Entwicklungsgeschichte

Im Jahr 1974, ich war noch Student an der Akademie der bildenden Künste in Nürnberg, organisierte ich eine Ausstellung in Amberg. Ausstellungsort war die Turnhalle der Pestalozzischule, Teilnehmer waren Wilhelm Manfred Raumberger, Alfons Schäffer, Hans Wohlrab, Uli und Hans Lauter, Achim Hüttner und Heini Hohl. Das war sozusagen die Geburtsstunde der Gruppe Amberger Künstler, wobei wir uns den Namen erst zwei, drei Jahre später gaben. Helmut Rösel, Günter Dollhopf, Gerd Fischer und Hans Ferstl kamen hinzu, später Bernd Trepesch, Angela Steinkohl, viel später Angelika Bankel, Anne Dreiss und zuletzt Sandro Maxim.

Es folgten zahlreiche Ausstellungen, alljährlich und bis heute die Jahresausstellung in Amberg, jahrelang im Großen Rathaussaal, später im Stadtmuseum und in der Alten Feuerwache, einmal im ACC und einmal im Kümmersbrucker Rathaus.

Dazwischen fanden immer wieder Ausstellungen in anderen Städten statt: so z. B. in Weiden, Karlsruhe, Neumarkt, Schweinfurt, Straubing, Auerbach, Freiberg und auch im Ausland, wie etwa in Italien (Caltanissetta, Sizilien, 1980), Frankreich und Finnland, wobei zwei Ausstellungen in Ambergs Patenstadt Périgueux (1981 und 1995) die zwischenzeitlichen Höhepunkte waren.

Während dieses langen Zeitraumes entstanden auch vier Publikationen, die Gruppenkataloge 1984, 1994, 1999 und das Buch „Amberg, Künstler sehen ihre Stadt“ 2009.

Die GAK hat das Kulturleben der Stadt Amberg im Bereich bildende Kunst kontinuierlich mitgeprägt. Unter Sammlern beliebt ist die Jahresradierung, limitiert und signiert, die jeweils von einem anderen Künstler gestaltet wird. Die Jubiläumsradierung 2009 zeigt die durch Bürgerprotest gerettete Kastanie hinter der Basilika St. Martin in Amberg und wurde gestaltet von Achim Hüttner. Ebenfalls Tradition hat die jährliche Versteigerung von Grafiken für einen guten Zweck.

Wichtige Amberger Künstler wie z. B. Happy Schuller oder der Komponist H. E. Erwin Walther waren Weggefährten und stellten mit uns aus. Walther gestaltete viele unserer Vernissagen durch experimentelle Musik. Beide sind leider viel zu früh von uns gegangen, wie auch W. M. Raumberger und G. Fischer, H. Wohlrab und A. Schäffer.

Die Zahl unserer Gastkünstler ist groß, ca. 50 Künstler aus anderen Städten bereicherten im Lauf der Jahre unsere Ausstellungen mit ihren Werken. Darunter waren so bedeutende Namen wie etwa Professor Hans Daucher aus München, Wolfgang Herzer, Weiden, der Fotograf Helge Weindler, München, Professor Manfred Dinnes, Regensburg, Max Bresele, Schwarzhofen, der Bildhauer Giulio Bazzanella, Professor G. Wendland, Nürnberg, die Brüder Stanislav und Zenon Glowacki, um nur einige zu nennen.

Vorläufiger Höhepunkt dieser Entwicklung sind aktuell zwei große Ausstellungen im Amberger

Stadtmuseum bzw. in der Alten Feuerwache (17.2.–15.3.2009), die neben den Werken von zwölf bereits verstorbenen Künstlern („In memoriam Amberger

Kunst 1900–2000“) die Arbeiten von 20 Amberger Künstlern („Künstler sehen ihre Stadt“) zeigen.

Die „Gruppe Amberger Künstler“ vor dem historischen Rathaus in Amberg

